



Praxisbeispiele zu Moorrevitalisierung und Drainagerückbau und Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Dr. Rüdiger Mauersberger, Templin



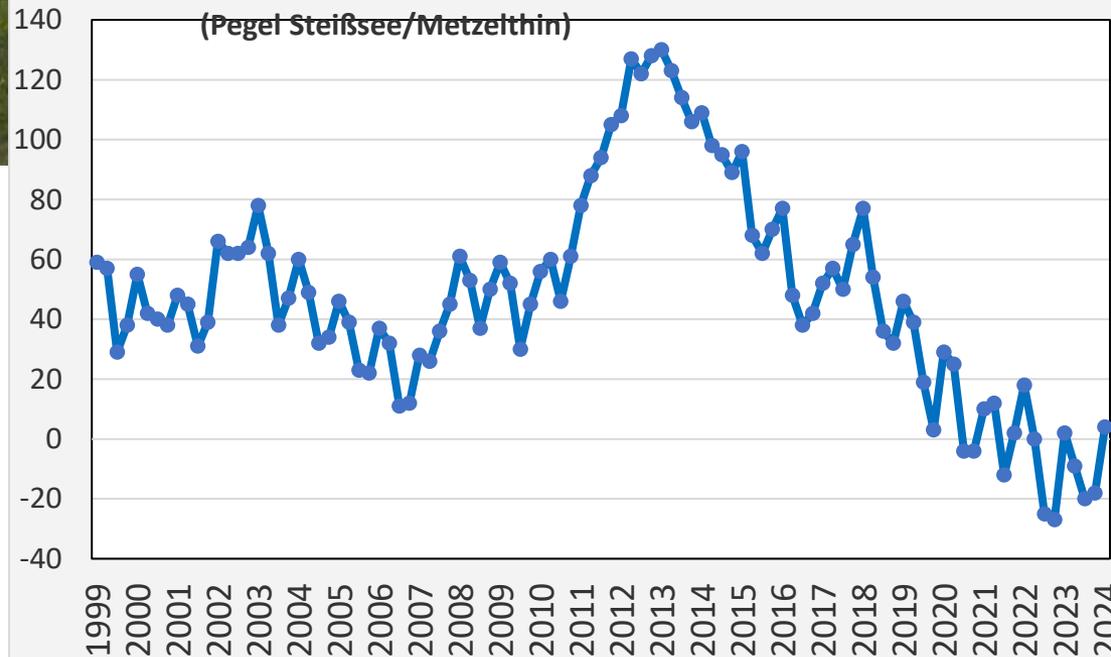
Gr. Kronsee bei Rutenberg/Uckermark
Foto: 2.5.2005, Mauersberger

Förderverein
Feldberg - Uckermärkische Seenlandschaft e.V.



Grundwassersee in der Uckermark

(Pegel Steißsee/Metzelthin)



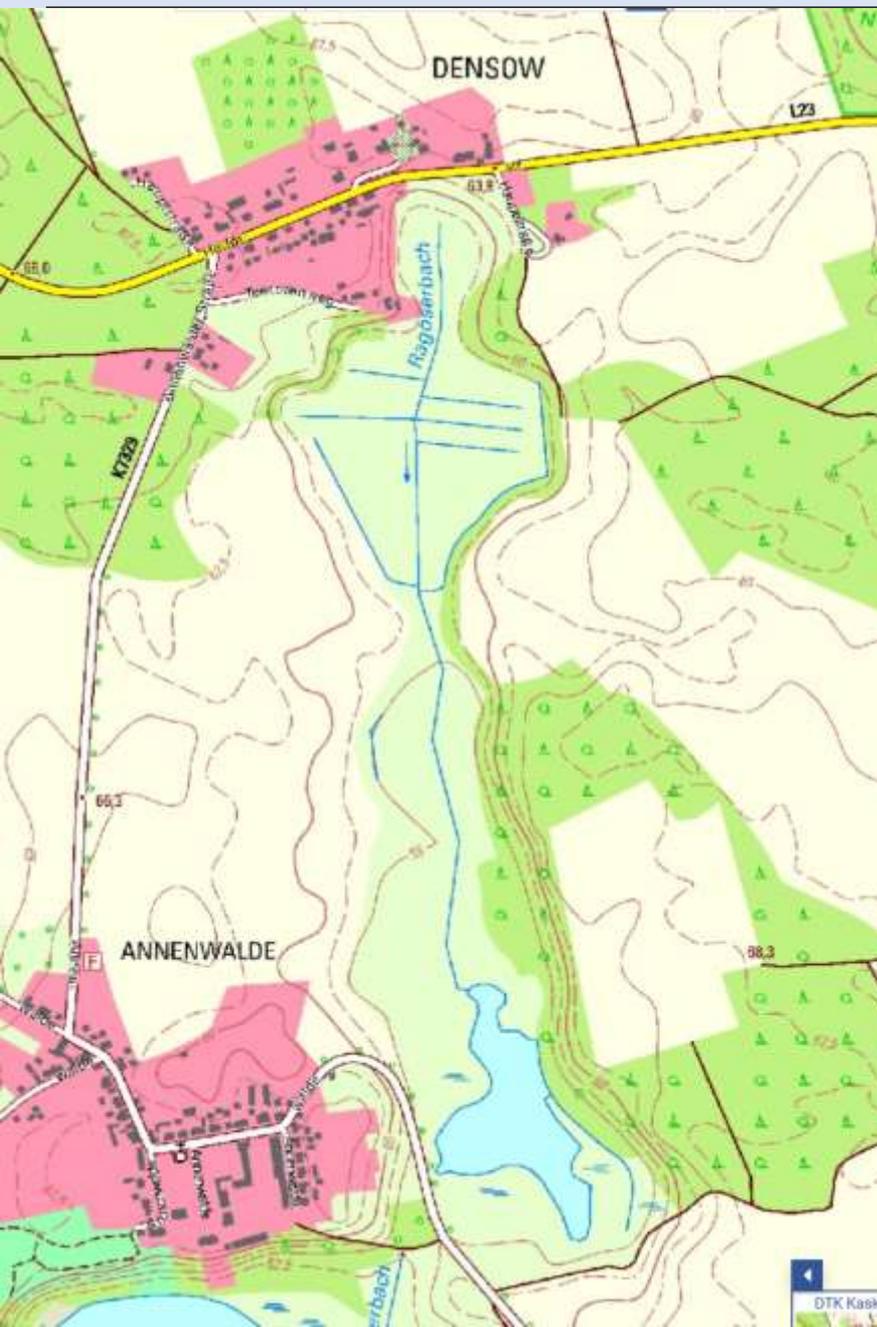
Sich zuspitzende
Wasserkrise in
Brandenburg.
Gegensteuern, wo es
geht!

Beispiel 1

Wasserrückhaltung im Einzugsgebiet des Densowsees
– ein aktuelles Moorschutzprojekt in der Uckermark

Wo sind wir?

Im Naturpark Uckermärkische Seen, zwischen Templin und Lychen



Wie sah es da aus?

Randgraben, fängt Grundwasserzustrom ab



Wie sah es da aus?

„Ragöser Bach“ und Seitengraben

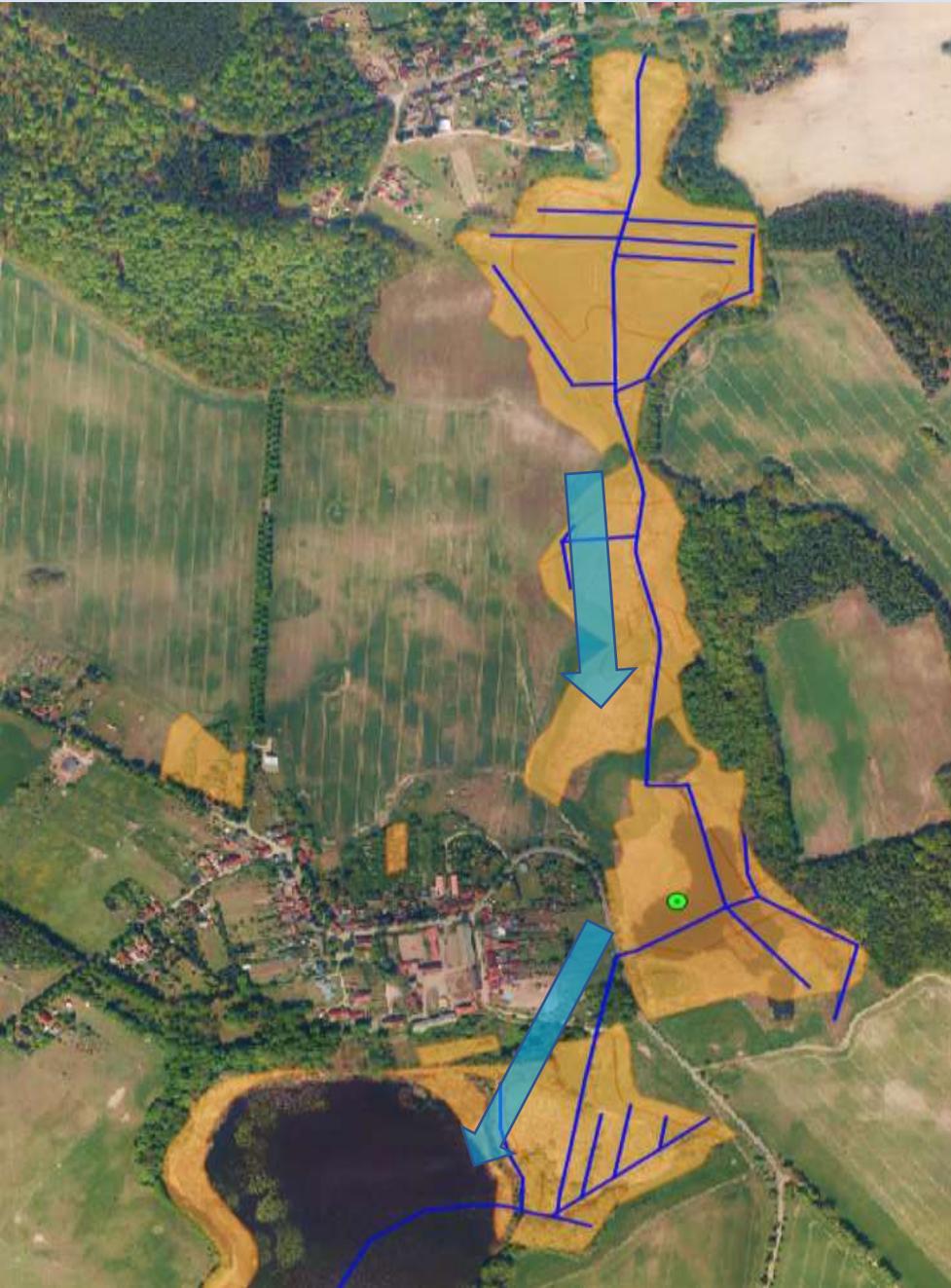


Wie sah es da aus?

Stellenweise „perfekt“ entwässert



Wasserrückhaltungsprojekt



Wasserrückhalt zur stofflichen Entlastung eines unterhalb liegenden Sees

(E+E-Vorhaben „Chara-Seen“)

Planerischer Ansatz:

Höherer Moorwasserstand

- **seitlicher Grundwasserzustrom kleiner**
- **Verdunstung höher,**
- **damit Verringerung des oberirdischen Abflusses aus dem Moor in den See**
- **verringerte Stofftransporte**



Teilumsetzung Januar 2023

- mehrere Gräben verfüllt
- Stau erhöht
- Wasserflächen entstanden

Bauzeit: Grabenverfüllung (Kleinbagger, Raupendumper)



vorher



nachher





vorher



nachher



vorher



Wasserstandserhöhung 120cm

nachher



**Zwischenstand
Mai 2023**

- **Wasserstand angestiegen**
- **zwei erfolgreiche Kiebitzbruten**
- **Versuch, Restflächen mähen zu lassen**

Nutzungen

vor der Wasserstandsanhebung

- **2022: Mahd, ca. 60 Rollen**

nach der Wasserstandsanhebung

- **2023: Mahd im Juni 90 Rollen, Mahd im September 45 Rollen**
- **2024: 90 Rollen im Juli, zweiter Schnitt?**

*2020, stark entwässerter
Zustand*



Stand Juli 2024

- **Wasserstand noch 20cm höher als 2023**
- **Mahd trotz mehrmaliger Regenfälle**

Stau weiter erhöht



Plan für 2025 ff.

- **restliche Gräben noch verfüllen**
- **Beweidung (Pachtinteressent vorhanden)**



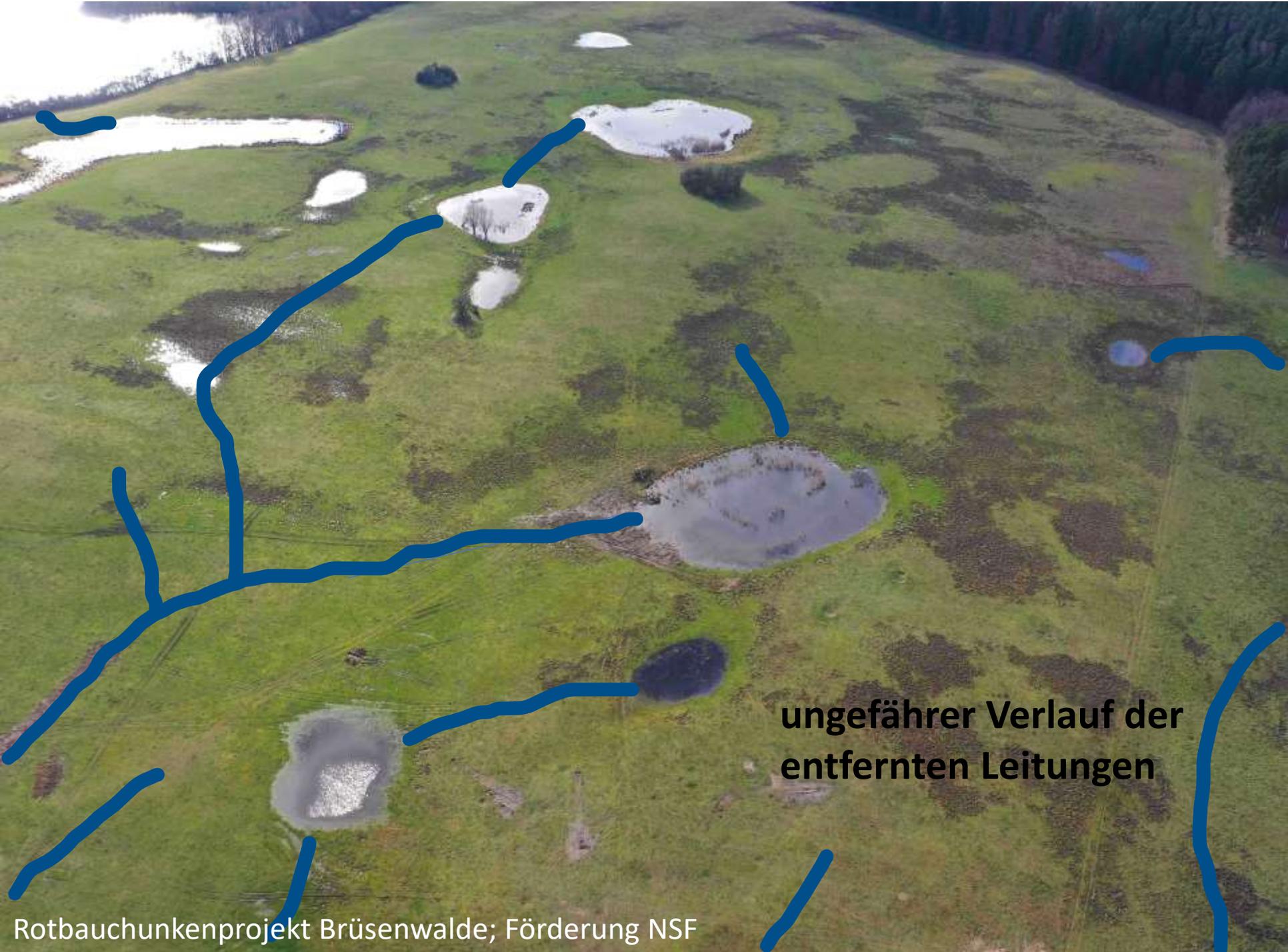
Beispiel 2

Drainagerückbau auf einer ehemaligen Ackerfläche
bei Warthe/Uckermark

- 2007: Höherlegung der Abläufe an 4 Söllen
- 2024: Komplettrückbau auf der gesamten Fläche



**Situation Frühjahr 2024,
nach überdurchschnittlichen
Niederschlägen**



ungefährer Verlauf der
entfernten Leitungen



Bauzeit 2024



Blühstreifen

**Befliegung Juni 2024:
Nach dem ersten Nutzungsdurchgang**



**Zweiter Nutzungsdurchgang: vollflächige
Beweidung einschließlich der Gewässer**

Foto aus früheren Jahren

Fazit aus Sicht des Wasserhaushaltes und des Naturschutzes

- verringerter oberirdischer Abfluss, bedeutet Verlagerung in Grundwasser und Atmosphäre, damit Auffüllung von Grundwasserspeichern und Hochwasservorbeugung an den Unterläufen
- verringerte Stofftransporte (Rückhalt von Nährstoffen, chemische Entlastung der Seen in der Vorflut)
- mehr Lebensraum für Feuchtgebietsarten

Fazit aus landwirtschaftlicher Sicht

- perfektionierte Entwässerung der Moorfläche geht zulasten der Grünlanderträge!
- kompletter Drainagerückbau in mineralischem Grünland führt nicht automatisch zu Nutzungsausfall

Fazit volkswirtschaftlich

- **Jährliche Ausgaben in Brandenburg für Entwässerung*
sicher immer noch höher als für Wasserrückhalt**

*Gewässerunterhaltung durch WBV

Abschließende strategische Betrachtung

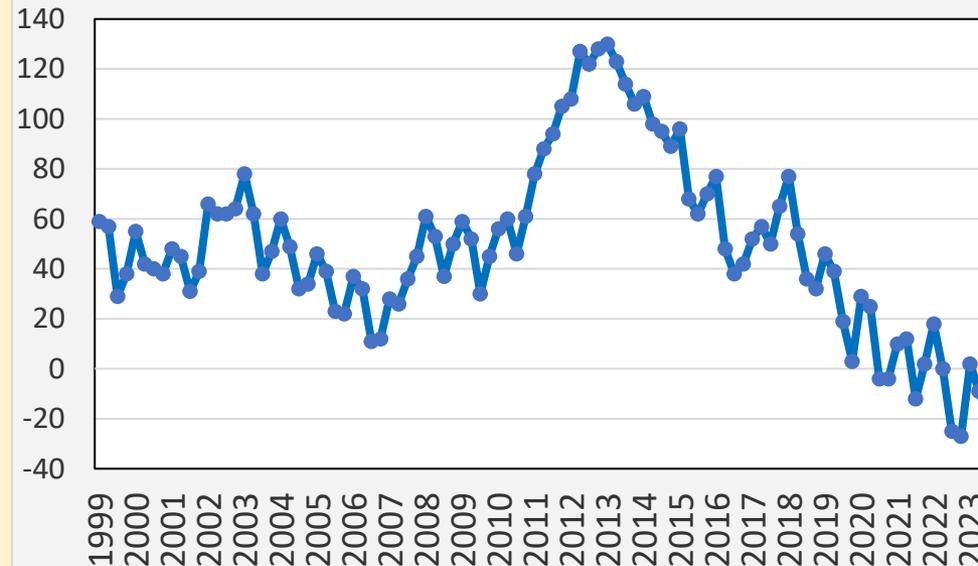
Hintergrund:

- fortschreitender Klimawandel
- 2023 wieder neue Pegeltiefststände
- Hochflächen extrem gefährdet

Abschließende Frage:

Können wir uns Entwässerung in Brandenburg bei sich verschärfender Wasserkrise zukünftig überhaupt noch erlauben?

Grundwassersee in der Uckermark
(Steißsee/Metzelthin)



***Paradigma:
Wertvolles Wasser ist
oben!***

RM



Wo ist unser Brandenburgisches Wasser, das nicht zurückgehalten wurde?

Irgendwo dort hinten vielleicht, versalzen, wertlos

